



Die Sitzungen unter der Leitung von Frank Scherer sind gezählt: Mit Überraschung und Bedauern reagierten die Fraktionen des Kreistags auf die Ankündigung des Landrats, nicht für eine dritte Amtszeit antreten zu wollen. Archivfoto: Landratsamt

## Der Landrat hat sie alle überrascht

Frank Scherers Ankündigung, nicht für eine dritte Amtszeit anzutreten, sorgt im Kreistag für Bedauern. In den kommenden Wochen soll die Nachfolgesuche beginnen, erklärten die Fraktionsspitzen am Mittwoch auf Anfrage unserer Redaktion.

■ Von Marco Armbruster

**ORTENAU.** Die Pressemitteilung kam Punkt 15 Uhr am Dienstag: Er werde sich am 24. September nicht wieder zur Wahl zum Ortenauer Landrat stellen. Zuvor hatte Frank Scherer den Ältestenrat bei einer Sitzung über seine Entscheidung in Kenntnis gesetzt – und damit für Überraschung bei den Kreisräten gesorgt.

**CDU-Fraktion:** Fraktionschef Thorsten Erny rechnete nach eigenen Angaben nicht mit dem Rückzug Scherers. Die „ambitionierten Projekte“ wie die Sanierung oder der Neubau des Landratsamts anzustoßen, seien für ihn eher Anzeichen für eine dritte Amtszeit gewesen, erklärte er. „Die CDU-Fraktion hat großen Respekt vor der Leistung des scheidenden Landrats: Ohne Frank Scherer wäre die Agenda 2030 so nicht in die Umsetzung gekommen“, betont Erny. Als größte Fraktion meldet die CDU den Anspruch an, „die Suche nach einem Nachfolger beziehungsweise einer Nachfolgerin mitzugestalten“. Man werde in den kommenden Wochen über die weitere Vorgehensweise abstimmen.

**Freie Wähler:** „Wir hätten mit ihm noch gerne die ganz großen Ortenauer Projekte zu einem guten Ergebnis gebracht“, erklärte Eberhard Roth, stellvertretender Fraktionsvorsitzender, im Gespräch. Als Beispiel nannte er etwa die Klinikreform, die Überlegungen zum Neubau des Landratsamts oder die Integrierte Leitstelle. „Über die Nachfolge haben wir uns noch keine Gedanken gemacht“, so Roth. Die Freien Wähler wollen sich zeitnah intern abstimmen und auch das Gespräch mit anderen Fraktionen suchen. „Wir brauchen für die großen Herausforderungen, die uns bevorstehen, einen Landrat mit hoher Qualität – menschlich und fachlich“, konstatierte Roth.

**Grüne-Fraktion:** Fraktionschef Alfred Baum äußerte sein Bedauern darüber, dass Scherer nicht mehr antritt. Dieser habe die Anliegen der Grünen „immer mit viel Verständnis und Respekt“ behandelt. Er habe zudem seine hohe fachliche Kompetenz im Verwaltungsbereich nachgewiesen. „Für seine offene und direkte Art musste er in der Vergangenheit schon so manche Schelte einstecken, vom Ministerpräsidenten bis

zum Hinterbänkler am Stammtisch, man wußte jedoch immer, was ihn zu den oft unbequemen Aussagen bewogen hat“, resümiert Baum. Dies habe maßgeblich dazu beigetragen, dass die interfraktionelle Zusammenarbeit im Kreistag auch in Krisenzeiten sehr gut geklappt habe. Einen Nachfolger haben die Grünen im Kreistag noch nicht im Blick.

**SPD-Fraktion:** „Landrat Scherer ist auch unbequeme Themen wie beispielsweise die Agenda 2030 angegangen, die letztlich aber zukunftsweisend für den Kreis sind“, lobte SPD-Fraktionschef Hans-Peter Kopp. „Dafür sind wir sehr dankbar und er verdient unseren Respekt und unsere Anerkennung.“ Für die Sozialdemokraten im Kreistag sei die Entscheidung eher überraschend gekommen. „Wie es nun weitergehen wird, wird man sehen müssen – insbesondere müssen wir schauen, welche Themen uns in den nächsten Jahren wichtig sind und welche Persönlichkeit wir hierfür brauchen. Sicher macht es dann Sinn sowohl innerhalb der Fraktion als auch fraktionsübergreifend das Gespräch zu suchen“, so Kopp.

**AfD-Fraktion:** Fraktionsvorsitzender Sven Rothmann lobte Scherer für den „fairen und sachlichen Umgang“. Gerade im Hinblick, wie in anderen Kreisen zum Teil mit der AfD umgegangen werde, „sind wir sehr gespannt, wer sich als Nachfolger anbieten wird“. In Bezug auf einen eigenen Kandidaten müsse die Fraktion erst intern beraten.

**FDP-Fraktion:** Die Freien Demokraten im Kreistag bedauern, aber respektieren die Entscheidung des Landrats. „Der Ortenaukreis ist Frank Scherer für seine Art und seine Leistungen zu großem Dank verpflichtet. Er hat es verstanden, verschiedene Strömungen zusammenzuführen dank seiner sachlichen Art“, erklärt Fraktionschef Carsten Erhardt. Die FDP werde sich in den kommenden Wochen mit der Suche nach einem Nachfolger beschäftigen.

**Linken Liste Ortenau:** Mit nur zwei Kreisräten keine Fraktion, aber eine – vielleicht die lauteste – politische im Kreistag vertretene Gruppierung ist die Linke Liste Ortenau (Lilo). Die Lilo lag in der Vergangenheit bekanntermaßen öfter

über Kreuz mit der Kreisverwaltung, vor allem mit Landrat Frank Scherer gab es Auseinandersetzungen. „Wir begrüßen die Entscheidung des Landrats, nicht erneut zu kandidieren“, hieß es wenig überraschend auf Anfrage unserer Redaktion an Lilo-Kreisrätin Jana Schwab.

### So läuft die Wahl ab

Gewählt wird der künftige Landrat nicht vom bestehenden, sondern vom am 9. Juni zu wählenden neuen Kreistag. Das macht die Wahl besonders spannend, könnten sich doch die Mehrheitsverhältnisse bis dahin ändern. „Die Kreisräte wählen den Landrat in geheimer Wahl“, heißt es in der Landkreisordnung. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der Stimmen auf sich vereinigt. Wird die Mehrheit verfehlt, findet in derselben Sitzung ein zweiter Wahlgang statt. Erhält auch hierbei kein Bewerber mehr als die Hälfte der Stimmen aller Kreisräte, ist in derselben Sitzung ein dritter Wahlgang durchzuführen, bei welchem der Bewerber gewählt ist, der die höchste Stimmenzahl erreicht; bei Stimmengleichheit entscheidet das Los.

## Bis zu 1000 Traktoren

**OFFENBURG.** Die Ortenauer Landwirte legen am heutigen Donnerstag – dem vierten Tag ihrer Protestaktion – noch eins drauf: „Es wird eine Sternfahrt nach Offenburg geben“, verrät Padraig Elsner, Sprecher des Badischen Bauernverbands BLHV, am Mittwoch im Gespräch mit unserer Redaktion. Ab 15 Uhr ist auf dem Marktplatz eine Kundgebung geplant. BLHV-Präsident Bernhard Bolkart, Landfrauenpräsidentin Rosa Karcher und ein Vertreter der Landjugend stehen auf der Liste der Redner. Wie viele Traktoren teilnehmen werden, konnte Elsner am Mittwoch noch nicht sicher sagen. „500 Fahrzeuge sind bei unseren Aktionen keine Seltenheit“, verriet er jedoch. Die größte Veranstaltung dieser Art fand Anfang der Woche in Konstanz statt – rund 1000 Traktoren waren vor Ort. Er halte es für „nicht unwahrscheinlich“, dass auch die Aktion Offenburg solche Ausmaße annehmen könnte. Die Polizei warnte derweil, dass mit Verkehrsbehinderungen zu rechnen ist. Die Ordnungshüter appellierten im Vorfeld an die Teilnehmer, Not- und Rettungswege frei zu halten. *ma*



Traktoren – wie hier am Montag in Lahr – werden auch am Donnerstag wieder im Kreis unterwegs sein. Foto: Bender

## Mit Messer bedroht

**KEHL.** Ein 27-Jähriger hat am Dienstagnachmittag auf einer Zugfahrt von Appenweier nach Kehl einen Zugbegleiter mit einem Messer bedroht. Er wollte so offenbar die Kontrolle seiner Fahrkarte abwenden. Der 27-Jährige wurde daraufhin am Bahnhof in Kehl vorläufig festgenommen, teilt die Polizei mit. Bei der anschließenden Durchsuchung des Mannes fanden die Beamten das Messer. Die Kriminalpolizei hat die weiteren Ermittlungen wegen räuberischer Erpressung übernommen. *red/ma*

## Schlagstock sichergestellt

**NEURIED.** Die Beamten der Bundespolizei haben am Dienstagabend einen verbotenen Gegenstand am Grenzübergang im Neurieder Teilstort Altenheim sichergestellt. Bei der Kontrolle eines 54-Jährigen fanden die Polizisten im Seitenfach seines Wagens einen Schlagstock, teilt die Polizei mit. Nach Abschluss der polizeilichen Maßnahmen konnte der Mann seine Reise fortsetzen. *red/ma*

## „Social Card“ statt Bargeld

Flüchtlinge erhalten im Kreis künftig eine aufladbare Bankkarte. Der Schritt soll Bürokratie abbauen und schlussendlich auch Kosten sparen.

**ORTENAU.** Um die Abläufe bei der Auszahlung von Asylleistungen zu erleichtern, führt der Kreis als eine von bundesweit drei Verwaltungen schrittweise bis Ende Januar eine Kartenlösung ein. Statt Bargeld erhalten auf finanzielle Hilfe angewiesene Flüchtlinge fortan eine „Social Card“: entweder in Form einer digitalen Karte für das Smartphone oder als Debitkarte für das Portemonnaie, teilt das Landratsamt mit.

Da viele Asylsuchende über kein Bankkonto verfügen und es meist langwierig sei, bis die Papiere für eine Kontoeröffnung

zur Verfügung stehen, und Bargeldauszahlungen immer auch ein Sicherheitsrisiko mit sich bringen, habe der Kreis hier nach alternativen Lösungen gesucht – und gefunden.

### Karte verfügt über neutrales Aussehen

Die „Social Card“ ersetze die Bargeldversorgung für Leistungsberechtigte, sie bringe erheblich weniger Verwaltungsaufwand mit sich, reduziere die Kosten für die Kreisverwaltung und sei flexibel anpassbar. Basis ist eine herkömmliche Debitkarte, deren Verwendung für

den Inhaber auch nicht stigmatisierend sei. Sie ist sofort einsetzbar und wird auf Guthabenbasis als Karte oder digital auf dem Smartphone geführt. Mit der Karte kann sowohl Bargeld abgehoben als auch Einkäufe im Handel oder im Internet bezahlt werden.

Auch etwaige Änderungen in der Höhe des Leistungsbezugs können jederzeit berücksichtigt werden und die Karte lässt sich bei Verlust oder Diebstahl samt Guthaben sperren und auf eine neue Karte übertragen. Auch im Falle eines landes- oder bundesweiten Sys-



Die „Social Card“ kommt bundesweit bislang nur in Hannover – unser Bild zeigt eine Szene der Vorstellung der Karte dort – und in Leipzig zum Einsatz. Foto: Stratenschulte

tems könne die „Social Card“ leicht an dieses angepasst werden. Ein Vorteil besteht auch darin, dass die Einsatzmöglichkeiten der „Social Card“ vorgegeben werden können, so dass beispielsweise Glücksspiel ausgeschlossen oder auch be-

stimmte Internetzahlungen eingeschränkt werden können. Geldtransfers von oder an Dritte sind über die „Social Card“ hingegen nicht möglich; ausschließlich das Landratsamt kann Guthaben auf die Karte überweisen. *red/ma*